



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Herzogthum Sachsen-Altenburg.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

Herzogthum Sachsen-Altenburg.

Apostolisches Vicariat von Sachsen.

Der jetzige Bestand des Herzogthums beruht auf dem Theilungsvertrage von 1826, das Gebiet gehörte zu den meißenschen albertinischen Stammländern bis 1485, wo es an die ernestinische Linie kam, seit 1603 ist es eigenes Fürstenthum, erlitt aber viele Territorial- und Fürstenveränderungen.

Das Land ist durch seine Fürsten gleich im Anfang der Reformation Luthers gänzlich protestantisiert. Der Regent ist Inhaber der Staats- und Kirchengewalt, im übrigen freie Religionsübung anderer Confessionen gewährleistet, aber die Bildung von Gemeinden von staatlicher Genehmigung abhängig; sie können in ihren Versammlungen besonderer polizeilicher Aufsicht unterstellt werden. Auch die Geistlichen derselben können beanstandet werden und unterliegen den Kirchengesetzen der protestantischen Landeskirche. Besondere Verordnungen bezüglich der katholischen Kirche bestehen nicht, die Staatshoheit wird aber über sie in Altenburg aufrecht erhalten nach dem Herkommen im Reiche und in Anlehnung an die betreffenden Gesetze im Königreich Sachsen. Die katholische Gemeinde in Altenburg hat seit 18. März 1876 Corporationsrechte. Die Schulen sind confessionell, Privatschulen möglich. Bis 1869 unterstand das Land dem Bischof von Paderborn, von da ab dem Apostolischen Vicar zu Dresden.

Das Land hatte 1834 133 973 Einwohner, 1890/95 deren 170 864 resp. 180 012, unter denen 2091 resp. 2768 Katholiken sich fanden.

1. Stadt Altenburg. 599 resp. 709 Katholiken 1890/95, erstere unter 31 439 Einwohnern, 1867 waren es 240. 79 katholische Schulkinder in protestantischen Schulen haben katholischen Religions-Unterricht. Pfarrei Altenburg seit 1864 eine Kapelle. 1870 hatte eine Dame für die Anstellung eines Geistlichen in Sebnitz auf 10 Jahre 900 Mark bestimmt, die 1894 für Altenburg bestimmt wurden, da die Errichtung der Mission Sebnitz nicht zu Stande kam. Seit 1823 war von Leipzig aus monatlich einmal periodischer Gottesdienst eingerichtet und sonntäglich Religions-Unterricht durch einen Lehrer von dort, ersterer auch von Zwickau aus. 1876 ist die Gemeinde vom Fürsten mit Corporationsrechten ausgestattet. Der Bonifatius-Verein erhielt von der genannten Dame 9000 Mark zur Gründung und der Ludwigs-Missions-Verein gab 6000 Mark. Die Anstellung des Pfarrers verzögerte sich wegen der schweren Forderungen der Regierung bis 1880. Das Missionshaus mit Kapelle und Pfarrwohnung ist 1869 erworben.

2. Landrathsamt Altenburg. 1226 resp. 1417 Katholiken, erstere unter 88 422 Einwohnern. *N o s i s* (352 Katholiken), katholischer Religions-Unterricht, Missionshaus, 8000 Mark vom Bonifatius-Verein, ebenso in *M e n s e l w i z* (140 Katholiken), *S c h m ö l l e* (122 Katholiken) und *B o n n e b u r g* (215 Katholiken). In *S i c h e b e r g* 175 Katholiken, *Z e c h a u* 135, *G ö h n i z* 164, *U n t e r l ö b l a* 26, *T r e b e n* 27, *F o c k e n d o r f* 28, *K r i e b i t z* 30, *S e e s e n* 27, *G o r m a* 29.

Von den 279 Orten des Landrathsamtes sind in 184 Katholiken, außer den genannten 14 Orten an 170 1—20.

3. Landrathsamt Rhoda. 266 resp. 342 Katholiken unter 51 003 resp. 53 058 Einwohnern. In dem Orte *R h o d a* sind 22 Katholiken, in *K a s l a* 69, *E i s e n b e r g* 88, *H e r m s d o r f* 44, sonst 1—20 an 44 der 158 Orte des Landrathsamtes.